

Holsteinischer

Cowies 5. Feb. 2009

Ministerin: „Pflege-Projekt ist einmalig“

Ehrenamtliche helfen in Seniorenheimen

Neumünster/kno – Aus den Händen von Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht erhielten gestern 18 Ehrenamtskoordinatoren (Eko) ihre Abschluss-Zertifikate. Ehrenamtskoordinatoren werden dafür qualifiziert, die Verantwortung von Ehrenamtlichen in einem Pflegeheim zu übernehmen. Zu ihren Aufgaben gehören die Gewinnung, die Vorbereitung und die Betreuung von Ehrenamtlichen, die im Heim verschiedene Aktivitäten anbieten. Das Einbeziehen von Ehrenamtlichen als Koordinatoren erlaubt es, die Arbeit auf mehreren qualifizierten Schultern zu verteilen. Eine der frisch ausgebildeten Koordinatorinnen ist Gaby Plambeck: „Ich war früher auch in einem Pflegeheim tätig. Nun möchte ich meine Erfahrungen in meine neue Aufgabe einfließen lassen.“ In ihrem Eko-Team ist auch eine Beschäftigte des Seniorenheims Hog'n Dor. „Es ist spannend, neue Leute an Bord zu holen. Durch ehrenamtliche Mitarbeit können wir die Zufriedenheit unserer Bewohner verbessern“, sagt Seniorenbetreuerin Maren Rosendahl. Erste Ergebnisse im Seniorenpflegeheim Hog'n Dor liegen bereits vor. Dort konnten ehrenamtliche Helfer gefunden werden, die den Bewoh-

nern vorlesen, mit ihnen Skat spielen oder in der „Mensch ärgere dich nicht“-Gruppe mitmachen. Die Sozialministerin ist sich sicher, dass das Neumünsteraner-Projekt seinesgleichen sucht. „Soweit mir bekannt ist, ist dieser Weg bundesweit einmalig“, lobte Gitta Trauernicht. Dem stimmte die Ausbilderin von der Akademie für Ehrenamtlichkeit zu: „Es ist ein sehr innovatives Projekt“, sagte Carola Reifenhäuser. „In unseren Seminaren konnten wir die Sichtweisen von Pflegekräften und Ehrenamtlichen mit einfließen lassen.“

Auch Eko-Projektleiterin Anne Münchmeier würdigte das Engagement der beteiligten Pflegeheime. „Die Mitarbeiter wurden für die Schulungen von ihren Arbeitgebern freigestellt.“ Das Sozialministerium und die Dr. Hans-Hoch-Stiftung haben die Finanzierung des Projekts übernommen. Träger ist das Seniorenbüro der Stadt Neumünster. Insgesamt beteiligten sich in Neumünster sieben Pflegeheime. Auch im Landtag ist die Verbesserung der Pflege ein Thema. „Im Entwurf für ein Pflegegesetz soll die Einbeziehung von Ehrenamtlichen ein Qualitätsmerkmal für Pflegeheime werden“, sagte Trauernicht.

HOC Seite 18 – Jahrgang 2009



Ministerin Gitta Trauernicht (von links) würdigt die Arbeit des Projekt-Teams mit Allmut Schnarcke (Seniorenbüro), Gabi Hildebrandt und Anne Münchmeier (beide Projektleitung). Foto: Konstantinow